

# Schicksal, oder doch nur Zufall?

Sess x?? Schaut doch mal rein! Ich würde mich freuen!!! ^o^

Von LittleSara

## Kapitel 6: Im Wald der Dämonenspinnen

Immer tiefer gelangte sie in den Wald, der ihr vor kurzem noch so unheimlich war, dass sie am liebsten geflüchtet wäre. Aber jetzt interessierte sie das nicht, zumindest im Moment. Auch wenn sie es sich selbst nicht erklären konnte, machte sie sich Sorgen um die, die noch dort auf der Lichtung sein müssten.

°°Jin, hatte recht. Ich bin wirklich zu gutmütig! Warum mache ich mir nur um so jemanden Sorgen?!°°

Izaki blieb kurz stehen um zu verschnaufen. Dabei bemerkte sie, dass der Regen doch langsam nachzulassen schien. Er ging in ein seichtes Nieseln über und auch vom Wind spürte sie nichts mehr. Eine traurig, düstere Stimmung verbreitete dieser Wetterwechsel in ihr und sorgte dafür, dass sie wieder weiterging.

Sie konnte die Lichtung schon grob vor sich erkennen, aber es war selbst dort einfach zu dunkel um etwas genaues zu sehen. Vorsichtig ging sie die letzten Schritte aus dem Unterholz und hatte nun freie Sicht auf die Lichtung.

Noch im selben Moment ließ sie das mühsam gesammelte Feuerholz fallen und schlug sich die Hände vor den Mund. Das pure Entsetzen war ihr ins Gesicht geschrieben. Selbst beim besten Willen hätte sie jetzt nicht ihre Gefühle verbergen können, was sie sonst immer erfolgreich schaffte. Nur mit Mühe und Not unterdrückte sie ein Aufschreien und wich stattdessen wie von selbst wieder ein paar Schritte zurück.

Vor ihr erstreckte sich ein gigantisches Spinnennetz quer über die gesamte Lichtung gespannt. Der Hauptteil des Netzes hing in etwa drei Meter Höhe, aber es war auch großflächig nach oben und unten ausgebaut. Die Fäden waren jedoch nicht weiß, wie bei normalen Spinnen, sondern schwarz wie die Nacht und zudem viel dicker als gewöhnlich.

In mitten dieses Spinnennetzes befand sich ein dickeres Knäuel an dem sich eine gigantische schwarze Spinne zu schaffen machte. Die Spinne stand, oder eher hing, mit dem Rücken zu Izaki, wodurch man ihr blutrotes Muster auf dem Rücken sehen konnte. Was es darstellen sollte, konnte sie jedoch nicht feststellen, da sich dieses locker zwei Meter große Monstrum zu ihr umdrehte. Durch das fallengelassene Holz muss es sie bemerkt haben.

Jetzt konnte man das Maul dieses Monsters sehen, welches mit zwei scharfen Eckzähnen, wenn man dazu noch Zahn sagen kann, bestückt war. Von diesen tropfte irgend eine blau-violette, dickflüssige Flüssigkeit. Einer der Tropfen traf auf den Boden unterhalb, welcher sofort zu zischen begann und einen Brandfleck von fast einem Meter Ausmaß hinterließ.

Izaki rührte sich nicht mehr von der Stelle, während die Spinne scheinbar nach der Quelle des Geräusches suchte. Aber schnell gab diese das wieder auf und wandte sich erneut zu diesem Spinnenfadenknäuel um.

Aber Izaki stand einfach nur weiter geschockt da. Nicht dass sie Angst vor Spinnen hätte, sie mag diese Tiere nicht, aber Angst hat sie für gewöhnlich keine vor ihnen. Aber dieses Exemplar hier ist schon etwas anderes. Zudem könnte sie durch das Umdrehen der Spinne einen Blick auf das Knäuel erhaschen, was sie fast schon von selbst erstarren ließ. Selbst jetzt konnte sie sich noch nicht wieder fangen um sich zu bewegen, oder irgend etwas anderes zu unternehmen.

In den Spinnenfäden war ein ihr nur allzu bekannter Youkai eingewickelt. Nur noch die Schultern und der Kopf waren zu sehen. Die Haare blutverschmiert, die Augen trüb und leer, zwei große Einstichwunden von den Eckzähnen der Spinne an der linken Schulter, nahe am Hals. Aus den Wunden quoll diese eigenartige dickflüssige, blauviolette Flüssigkeit hervor, vermischt mit Blut. Aber das Unheimlichste waren immer noch diese leeren Augen, die schon fast ihre schöne goldene Farbe verloren hatten.

°°Er sah aus als wäre er...Nein, denk doch nicht so was, das bringt Unglück! Sesshoumaru ist ein Youkai, der stirbt nicht so schnell! Genau! Aber wenn ihn Tarantula weiter einwickelt, erstickt er spätestens daran...°°

Sie atmete einmal tief durch um wieder klar denken zu können. Irgendwas muss unternommen werden und dafür wird eine gute Idee gebraucht. Aber das tief durchatmen hätte sie doch lieber lassen sollen. Überall lag ein eigenartiger Gestank in der Luft, der wohl von dieser eigenartigen Flüssigkeit ausging.

Mit jetzt zugehaltener Nase sah sie sich noch mal genauer auf der Lichtung um und entdeckte das, was sie gesucht hatte. Etwas entfernt vom Hauptgeschehen hing in dem Spinnennetz ein geschockter Jaken. Der Krötendämon sah geschockt auf seinen Herrn, oder besser auf das schwarze Spinnfadenbündel. Die Spinne war gerade dabei noch ein paar letzte Fäden um ihn zu spinnen.

°°Jaken ist dort, aber wo ist A-Un ...? Jedenfalls nicht in Sichtweite. Und der Kopfstab? Jaken hat ihn nicht mehr, also muss er hier irgendwo liegen...°°

Ein paar mal überflog sie die Lichtung mit ihrem Blick, entdeckte aber nichts. Also ging sie schnell am Rand der Lichtung entlang um näher an Jaken zu kommen. Dieser hing relativ nahe an den umstehenden Bäumen, aber komischerweise wirkte er nicht so, als sei er auch mit diesem Gift, oder was immer es auch ist, in Berührung gekommen. Er war ziemlich in den schwarzen Fäden verknotet, was darauf schließen ließ, dass er bis vor kurzem versucht, hatte sich zu befreien. Und zumindest hing er dadurch nur noch etwas unter zwei Metern in der Höhe. Da er zudem Kopfüber hing, war er genau in Augenhöhe von Izaki, welche sich direkt vor ihn stellte.

„Wo ist der Kopfstab, Jaken?“

Der Angesprochene zuckte merklich zusammen und bedachte sie mit einem äußerst verwirrten Blick. Aber sie sah ihn nur weiter fragend an. Etwas zaghaft hob er einen seiner Arme, der nicht zu sehr mit den Spinnenfäden verklebt war und deutete auf eine Stelle im Spinnennetz, die leicht verdickt war. Nur hatte diese Stelle einen gewaltigen Nachteil: Sie lag nicht einmal drei Meter von der Spinne und ihrem schwarzen Knäuel entfernt. Da reiht sich schon das nächste Problem an, es war jetzt wirklich nur noch ein schwarzes Knäuel und nichts mehr von Sesshoumaru war zu sehen.

Aber diese Monsterspinne schien Izaki immer noch nicht bemerkt zu haben, warum auch immer.

Ohne weiter darüber nachzudenken rannte sie auf die Stelle zu, an der der Kopfstab

sein soll. Sie stellte sich direkt darunter, denn der gesuchte Gegenstand hing in locker fünf Meter Höhe. Suchend blickte sie umher, aber sie sah nichts, womit sie nach dem Kopfstab hätte greifen können, also bleibt nur eins: Hochklettern!

Schnell überlegte sie sich einen schnellstmöglichen Aufstieg und zog sich dann an den ersten Fäden hoch. Diese waren ziemlich klebrig, aber auch stabil, wodurch sie zumindest keine Angst vor einem ungewollten Absturz haben musste.

Zügig kletterte sie immer weiter durch das klebrige Netz und kam ihrem Ziel immer näher. Jedoch gab es da noch jemanden, der jetzt darauf zusteuerte. Izaki hatte nicht die Zeit um sich nach der Spinne umzusehen, aber sie spürte an der Bewegung der Fäden genau, dass sie auf sie zukam.

Ein weiteres Mal zog sie sich in die Höhe und hatte den Kopfstab direkt vor Augen. Gerade als sie sich danach strecken wollte, kam ihr jedoch ein gefährlich spitzes Bein dieses Monsters dazwischen. Dieses legte sich mit der scharfen Seite direkt vor ihren Hals, wodurch sie sich nicht mehr weiterbewegen konnte.

„Menschenweib, was suchst du hier? Ich esse nicht gern Menschen, also lass dir von jemand anderem das Leben nehmen, wenn du es so leid bist.“

°°Hat dieses blöde Vieh echt nicht bemerkt, dass ich nur wegen dem Kopfstab hier hoch bin? ... Na gut, das Spiel kann ich auch spielen...°°

„Oh, das wusste ich nicht. Ich dachte immer alle Dämonen essen Menschen...“, sagte sie in einem fast schon traurigen Tonfall. Und die Spinne schien sie damit überzeugt zu haben.

„Dann bist du nicht nur lebensmüde sondern auch dumm, Mensch. Du befindest dich hier im Wald der Dämonenspinnen. Wir alle ernähren uns ausschließlich von Dämonen...“

Diese Monsterspinne war nicht nur naiv sondern schien auch noch Spaß daran zu haben Wildfremden seine Lebensgeschichte aufzuquatschen. An sich war das ja ganz interessant, wie das Mädchen zugeben musste, aber die Zeit für solch eine Unterhaltung hatte sie momentan nicht.

Aber diese Spinne schien das gar nicht mehr zu bemerken. Von ganz alleine nahm sie das gefährliche Bein wieder von ihrem Hals um damit zu gestikulieren und ihre Erzählung zu veranschaulichen.

„...Du kannst dir gar nicht vorstellen, was es bedeutet 12 Zwillingsgeschwister zu haben und dann auch noch der Jüngste zu sein, also Nummer 13! Andauernd habe ich nur Pech, schon als ich noch ganz klein war hat das angefangen, zum Beispiel...“

Während die Spinne so ihrer Erzählung nachging, streckte Izaki sich erneut nach dem Kopfstab aus und bekam ihn tatsächlich zu fassen. Sie zog mit ganzer Kraft daran um ihn aus den Fäden zu befreien, verlor dabei jedoch das Gleichgewicht und stürzte gemeinsam mit dem Stab ab. Etwas unbeholfen landete sie auf ihren vier Buchstaben und verzog das Gesicht leicht schmerzverzerrt. Zu ihrem Erstaunen redete die Spinne aber immer noch und hatte nichts von der Aktion bemerkt.

„...und dann als ich endlich wieder heimgefunden hatte, musste ich feststellen, dass sieben meiner Geschwister getötet wurden. Auch wenn sie wie gesagt nie sehr nett zu mir gewesen waren, so ein Ende hätte nicht einmal ich ihnen gewünscht, denn wie sie starben war einfach grauenhaft. Aber da geh ich mal nicht ins Detail, Menschen sollen so was nicht vertragen...“

°°Die ist echt blöd. Ob das wirklich nur Pech ist, wegen der 13..?°°

Izaki machte sich darüber jedoch vorerst keine weiteren Gedanken, sondern stand lieber wieder auf. Sie holte mit dem Arm aus und warf den Kopfstab direkt auf Jaken. Dieser hatte die ganze Zeit beobachtet, was von staten ging und wirkte leicht

angewidert von den Erzählungen der Spinne. Aber den nahenden Kopfstab bemerkte er sofort und fing ihn auch tatsächlich auf.

Das Menschenmädchen deutete mit dem anderen Arm gleichzeitig auf Sesshoumaru oder eher ein dickes, schwarzes Knäuel aus Spinnenfäden. Ohne zu zögern folgte der Krötendämon ihrer Anweisung, auch wenn er sich nicht bewusst war, dass es wohl eine war.

Ein riesiger Feuerstrahl durchbohrte das Dunkel der Nacht und traf genau auf sein Ziel. Nun stockte auch die Spinne in ihrer Erzählung und betrachtete stattdessen leicht geschockt die angekokelten Überreste ihres Netzes.

Izaki ging, nachdem die Flammen verschwunden waren, auf den Youkai zu, der inzwischen wieder fast vollständig aus seinem Gefängnis befreit war. Sie kniete sich direkt neben ihn und griff nach seinem rechten Arm um nach einem Puls zu fühlen. Ein geringfügiger Vorteil eines halbjährigen Krankenhausaufenthaltes. Sie wusste genau wie so was geht.

Erleichtert atmete sie aus, nachdem sie ohne es zu merken die Luft angehalten hatte. Da war tatsächlich ein Puls. Er war schwach und auch leicht unregelmäßig, aber vorhanden.

Jaken hatte inzwischen auch sich selbst aus dem Spinnennetz befreit und kam auf sie zugerannt. Die Spinne schien er im Moment total vergessen zu haben, im Gegensatz zu Izaki. Diese drehte sich wieder halb von dem Inu Youkai ab, wodurch sie der Spinne genau ins Gesicht sah.

„Entschuldige bitte, Kurogumo. (die Spinne hatte vorhin auch ihren Namen gesagt ^^) Aber ich kann dir leider nicht weiter zuhören. Wir müssen jetzt gehen, sonst stirbt er. Verzeih.“

Im selben Zug wandte sie sich wieder zu Sesshoumaru um, zog ihn am Arm hoch und legte ihn notdürftig auf den Rücken. Etwas schwankend stand sie wieder auf und machte sich auf den Rückweg. Jaken sah ihr im ersten Moment nur perplex hinterher, dann aber folgte er ihr immer noch etwas unschlüssig.

„Jaken, könntest du bitte das Holz dort wieder aufsammeln und mitnehmen? Wir brauchen es als Feuerholz.“

Bereits etwas schwerer atmend brachte sie diese Bitte hervor und gelangte damit an den Rand der Lichtung. Dort blieb sie kurz stehen und zog noch einmal an Sesshumarus Arm. Er schliff beim Gehen mit den Füßen nur hinter ihr her, aber da er um einiges größer ist als sie, half auch dieser Versuch nicht viel. Noch ein letztes Mal wandte sie sich an Kurogumo: „Auf Wiedersehen! Ich hoffe wir begegnen uns irgendwann noch einmal, damit ich mir deine Geschichte zu Ende anhören kann! Sie ist wirklich sehr interessant. Ich wünsch dir viel Glück, dass sie in Zukunft nicht mehr so traurig ist!“

Damit trat sie in den Wald und verschwand nach einigen Schritten im Schatten der Bäume, dicht gefolgt von Jaken, welcher mit dem Holz beladen war.

Die Monsterspinne blieb allein zurück und sah dem eigenartigen Trio noch eine ganze Weile nachdenklich hinterher.

„Ein Mensch, der einen Dämon rettet. So etwas habe selbst ich noch nicht erlebt...“

Wenig später verschwand auch sie im Schatten der Bäume, wartend auf neue Beute, die diese Lichtung betritt.

Izaki lief währenddessen, dicht gefolgt von Jaken, immer weiter durch den dunklen Wald. Sie atmete bereits schwer und hatte damit zu kämpfen nicht zusammen zu brechen.

Die ganze Zeit über war sie so abgelenkt gewesen, dass ihr gar nicht aufgefallen war,

wie schlecht es ihr bereits ging. Aber jetzt konnte sie erst recht nicht nachgeben. Wenn sie hier ihre Kraft gänzlich verließ, würden sicherlich neue Spinnen auftauchen und dann könnte sie sicher nicht mehr viel ausrichten.

„Verdammt! Warum ist der so schwer?!“

Die Antwort auf diese Frage schrie ihr eine innere Stimme regelrecht zu: Die Rüstung! Kurzerhand hielt sie doch an und setzte den Youkai so behutsam wie möglich ab. Jaken beobachtete sie nur verwirrt, als sie begann sich an der Rüstung zu schaffen zu machen.

„Wa...was tust du da?!“, fragte er schließlich, als er sich wieder etwas gefangen hatte. „Das siehst du doch ! Ich zieh ihm diese blöde Rüstung aus! Ohne ist er bestimmt locker 15 Kilo leichter!“, antwortete Izaki leicht stockend, da sie immer noch schwer atmete.

Jaken nickte darauf nur etwas weniger verwirrt und musste zusehen, wie Sesshoumarus Rüstung neben diesem auf dem Waldboden landete.

Izaki atmete noch einmal tief durch und machte sich dann daran Sesshoumaru wieder hochzuziehen. Dabei musste sie unweigerlich wieder in seine leeren Augen sehen, was ihr einen schlimmeren Schauer den Rücken runterlaufen ließ, als wenn er so kaltblütig drein sah.

Kurz darauf erreichte sie wieder die Felswand und man sah bereits die Höhle, in der Rin sicher schon sehnsüchtig auf sie wartete. Der Regen hatte inzwischen ganz aufgehört und man konnte durch die immer noch dichte Wolkendecke die langsam nahende Dämmerung erahnen. Der Boden war durch das vorangegangene Gewitter aufgeweicht. Izakis Schuhe und der untere Saum ihrer Hosen waren bereits schlammverschmiert. Trotzdem war sie innerlich irgendwie froh die Hose getragen zu haben und nicht den Rock, wie die letzten Tage. Der wäre bei der Spinnenmission sicher unpraktisch gewesen...

Jaken hatte die Höhle ebenfalls bemerkt und lief bereits hinein. Als Izaki ihm wenige Augenblicke später folgte, sah ihr eine geschockte Rin entgegen. Ihr Mund stand offen, aber scheinbar war sie nicht dazu in der Lage etwas zu sagen.

Yukino und Ayako schienen gerade erst wieder wach zu werden. Ayako streckte sich gerade genüsslich mit immer noch geschlossenen Augen und Yukino rieb sich verschlafen die ihren.

Izaki achtete für den Moment nicht weiter auf die Beiden. Sie trat neben das von Jaken wieder angefachte Feuer und ließ sich jetzt eher plump auf die Knie fallen. Sie ließ Sesshoumaru zu Boden gleiten und legte ihn neben sich auf den Bauch.

Dann zog sie ihm vorsichtig den oberen Teil seines Kimonos von der verletzten Schulter, so dass man jetzt freie Sicht auf die Bisswunde hatte. Diese war inzwischen dunkel violett angeschwollen und immer noch drang diese eigenartige Flüssigkeit, vermischt mit Blut, aus den offenen Stellen.

Nun schienen auch die beiden Youkai bemerkt zu haben, was sich vor ihren Augen abspielte, denn man hörte einen zeitgleich ertönenden spitzen Schrei von Beiden.

Izaki beachtete diese Reaktion der Zwei nicht weiter sondern meinte: „Er wurde von einer dieser Spinnen aus dem Wald vergiftet. Kennt ihr ein Gegenmittel?“

Ayako, die Ältere, fasste sich zuerst wieder und sagte in einem ernsten Ton: „Ja, ich kenne das Gegenmittel, aber wie es scheint hat er eine verdammt hohe Dosis von dem Zeug abbekommen. Ich weiß nicht ob es überhaupt noch...“

„Könntest du mir bitte etwas von diesem Mittel besorgen?“ Sie war ihr einfach ins Wort gefallen und sah Ayako mit ernstem Blick an.

Einige Augenblicke herrschte Stille, aber dann nickte Ayako und stand auf.

„Ich gehe etwas holen. In einer Stunde dürfte ich wieder hier sein. Versucht so lange die Wunde etwas zu säubern.“ Und schon war sie aus der Höhle verschwunden. Wie Izaki jetzt erst auffiel, trug sie wieder ihre eigene Kleidung, was auch auf ihre jüngere Zwillingsschwester zutraf. Diese stand jetzt ebenfalls auf.

„Nicht weit von hier ist eine heiße Quelle. Ich geh dort schnell etwas Wasser holen.“

So war auch die Zweite aus der Höhle verschwunden und Rin, Jaken und Izaki saßen jetzt allein um den Youkai.

„Wird...wird Sesshoumaru-sama wieder gesund?“ Rin hatte endlich den ersten Schock überwunden und stellte nun mit Tränen in den Augen die Frage, die wohl alle drei im Moment beschäftigte.

„Ich weiß es nicht..“, war das einzigste, was sie von Izaki zur Antwort erhielt. In Gedanken fügte sie jedoch noch hinzu: °°...aber ich hoffe es.°°

\*\*\*\*\*

So, ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen. Sorry, dass es etwas länger gedauert hat, aber die Ferien neigen sich dem Ende und ich muss noch so einiges für die Schule machen...\*schwitzt\*

Ich hoffe, dass ich in der letzten Woche noch Kapitel 7 schaffe, aber versprechen kann ich nichts. Danach komme ich in die 12. Klasse, also dann werden die neuen Kapitel an sich nur noch ganz selten kommen.

Tja und mit diesem Kapitel hat sich ja auch geklärt, warum Sesshoumaru und Co schon ein paar Tage nicht weiter gereist sind! (Inu hatte das ja so gewundert, wisst ihr noch? ^^)

An dieser Stelle noch mal Danke für all eure Kommis!

\*euch alle ganz doll knuddel\*

Euer

Saralein